

# Die Krähenbeere

Pflanze des Monats  
März



Blühende Krähenbeere (*Empetrum nigrum*)

Foto:  
KT

## Wo ist die Krähenbeere zu finden?

Krähenbeerheiden sind dort anzutreffen, wo es in Europa von Natur aus keinen Wald gibt: im Gebirge, auf Hochmooren, in Küstendünen und in der arktischen Tundra. Das Verbreitungsgebiet reicht von Island bis Kamtschatka.

Die Art wächst nur auf sauren Böden, daher fehlt sie in den kalkreichen Dünen West- und Ostfrieslands fast völlig. Ausgedehnte "Atlantische Küstenheiden" aus Krähenbeere gibt es in den Dünen von Sylt und Amrum, in St. Peter-Ording sowie bei Cuxhaven.

Die Krähenbeerheide lebt in Symbiose mit einem Wurzelpilz (Mykorrhiza), der ihr aus unzersetzten Pflanzenresten im Boden Mineralien "herausknackt". Daher ist die Art bevorzugt auf Rohhumus-Böden anzutreffen. In den Dünen sind dies die älteren Stadien (Braundüne), wo sich im Sand über Jahre Humus angereichert hat, weil es für Regenwurm & Co. zu trocken ist.

Wer die Dünen von Sylt und Amrum kennt, würde sie im Winterhalbjahr auch mit geschlossenen Augen am Duft erkennen. Es ist der charakteristische Duft der Krähenbeerheide, der untrennbar mit dieser baum- und strauchlosen Landschaft verbunden ist. Auch die Tundra Lapplands duftet so.

Die Krähenbeere ist von anderen Zwergsträuchern leicht zu unterscheiden, da ihre rundum beblätterten Stengel wie kleine Flaschenbürsten aussehen. Die 5 - 10 mm langen Blättchen sind im Sommer grün, im Winter braun, und haben unterseits eine weiße Naht. Im Querschnitt erkennt man, dass jedes Blatt röhrenförmig ist, sich also nach unten eingerollt hat und an der weißen Naht verwachsen ist.

Nach warmen Wintern können schon Ende März die rotbraunen Staubblätter der vom Wind bestäubten Blüten sprießen. Bis Mitte Juli wachsen zahlreiche schwarze Beeren heran, die eine feste Schale haben, eher wässrig schmecken und eine "durchschlagende" Wirkung auf die Verdauung haben...

## Hätten Sie gedacht, dass...

... der Gattungsname *Empetrum* vom griechischen *en petros* = im Stein abgeleitet ist, weil die Alpen-Krähenbeere in Felsspalten wächst?

... die Alpen-Krähenbeere sehr ähnlich wie "unsere" Schwarze Krähenbeere aussieht, aber rundlichere Blättchen hat und meist mehr Früchte trägt?

... Krähenbeeren in den Dünen von Staren, Möwen und Regenbrachvögeln verzehrt werden, die danach lila Kleckse in der Landschaft hinterlassen?

... die abführende Wirkung der rohen Beeren von giftigen Alkaloiden herrührt, die beim Kochen zerfallen? Krähenbeermarmelade ist ein Gedicht!

... die Blätter der Krähenbeere mehrjährig sind, weil die Pflanze es sich auf armen Sandböden nicht leisten kann, alljährlich die Blätter mitsamt den mühsam erkämpften Mineralsalzen abzuwerfen?

... die Blätter eingerollt sind, damit die Pflanze nicht so viel Wasser durch die unterseits gelegenen Spaltöffnungen verdunstet? Daher wächst die Heide an der Küste auch auf trockenen Dünenkuppen.

... die Zweige pro Jahr etwa 10 cm wachsen?

... Krähenbeerbüsche 140 Jahre werden können?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an  
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Nationalpark-Haus  
Hafenstr. 3, 25813 Husum, Tel. 04841/6685-42  
r.borchering@schutzstation-wattenmeer.de

w a t t e n m e e r



n  
a  
t  
u  
r  
s  
c  
h  
u  
l  
e